

Table with subscription rates: Für Arab., Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig.

Wiener Zeitung

Redactions- u. Administrations-Bureau, Hauptplatz, im Winkler'schen Ringgebäude, 1. Stock.

Nro. 219.

Donnerstag den 24 September 1868

XVII. Jahrgang.

politische Uebersicht.

Arad, 23. September.

Der politische Horizont verbüstert sich immer mehr und mehr während die neue Aera in Oesterreich noch ihre schweren Geburtswehen hat und Czechen, Polen und Slovenen einen combinirten Kampf gegen die Decemberverfassung organisiren...

Nebenher bereitet sich in Spanien wieder eine — diesmal, wie es scheint, ernste — Revolution vor.

Am 18. selte Napoleon die Königin Isabella im Hafen von San Sebastian heimsuchen und die Königin Tags darauf nach Biarritz kommen. Aber die Begegnung, mit welcher allerlei römisch-neapolitanische Restaurations-Pläne in Zusammenhang gebracht wurden...

Die „Französische Correspondenz“ schreibt: „Es wird immer klarer, daß die französische Politik an einem entscheidenden Wendepunkte angelangt ist und daß der Kaiser Napoleon die Nothwendigkeit erkennt, sein überall brüchig gewordenes Verhältniß zum Auslande in dem einen oder anderen Sinne schärfer zu definiren.“

Nach Belgrader Nachrichten gewinnt das Gerücht an Consistenz, daß die Türken sich vorbereiten, auf romänisches Gebiet einzudringen. Auf dem rechten Donau-Ufer werden Vorbereitungen getroffen, um die Donau zu überschreiten.

Die „Opinion Nationale“ erwähnt unter Reserve das Gerücht, daß das französische Mittelmeer-Geschwader Befehl erhalten habe, sich nöthigenfalls zur Verfügung der türkischen Regierung bereit zu halten.

Dazu kommen neue Differenzen der französischen Regie-

rung mit St. Petersburg wegen der Frage der h. Stätten, die nun nach Vollendung des Cappelbaues der h. Grabkirche von Rußland wieder angeregt wird.

Der Aufstand in Spanien.

Aus Madrid, 21. d. M. wird telegraphisch gemeldet. Das Cabinet hat seine Demission gegeben. General Concha, zum Minister-Präsidenten ernannt, ist hier angekommen. Die Insurgenten sind im Besitz von Sevilla und ganz Andalusien.

Die „Patrie“ dementirt, daß die Königin von Spanien abgedankt habe, und fügt hinzu, daß die Insurgenten Cadix nicht erobert haben.

Die Revolte ist außerhalb der Stadt localisirt. Die Bevölkerung und die Garnison sind treu geblieben und bereiten einen Angriff auf die Empörer vor.

General Concha hat kein neues Cabinet gebildet, sondern nur die Präsidentschaft übernommen.

Der „Figaro“ meldet, Cartagena wäre in der Gewalt der Insurgenten.

In Cadix haben die beiden insurgirten Kriegsschiffe, unter welchen man die Fregatten „Madrid“ und „Saragossa“ vermuthet, das Bombardement der Stadt begonnen.

Prim ist in Spanien angekommen, man weiß aber nicht, wo er sich befindet.

Die Oberste Baldrich und Lagunero commandiren die Banden von Cartagena in Andalusien.

Der „Stendard“ sagt, Marschall Concha habe außer der Conchens-Präsidentschaft noch das oberste Armeecommando übernommen. Er hat seinen älteren Bruder zum Ober-Commandanten der Armee in Andalusien ernannt.

Die „France“ sagt: Wir wissen aus sicherer Quelle, daß die Königin gestern Abends nicht nach Madrid abgereist sei, was uns zu der Annahme berechtigt, daß die Reise nicht gefahrlos für sie gewesen wäre.

Nach dem „Gaulois“ hat die Stadt Girona ein Pronunciamento gemacht.

Contreras soll in Galicien eingetroffen sein und die Insurrection in dieser Provinz beschließen.

Paris, 21. September. Die Königin von Spanien nahm sich vor, gestern Abends von San Sebastian nach Madrid abzureisen.

Der Abend-„Moniteur“ von heute sagt, Gonzales Bravo habe seine Demission gegeben und den Marschall Concha beauftragt, die durch die Umstände gebotenen Maßregeln zu ergreifen.

Der „Liberté“ zufolge hätten sich Cadix und Sevilla zu Gunsten der Progressisten erklärt. Die Insurrection hat Catalonien und Aragonien ergriffen.

Der „Temps“ und andere Blätter sagen, das Programm der Insurrection wäre: die nationale Souveränität und ein Appell an das Volk.

Der „Siècle“ erwähnt unter Reserve das Gerücht, die Königin wäre entschlossen, zu Gunsten ihres Sohnes abzutreten, und beantrage eine Regentschaft Espartero's.

Der „Constitutionnel“ bezeichnet die Nachrichten aus Madrid als sehr ernst und signalisirt die Unterbrechung der telegraphischen Linien. Man müsse die Gerüchte jeglicher Art, welche über die Situation in Spanien circuliren, mit aller Reserve aufnehmen.

Paris, 22. September. In den hiesigen spanischen Emigrantenkreisen verlautet, der spanische Aufstand sei um acht Tage zu früh ausgebrochen.

Der „Moniteur“ meldet aus Spanien, daß Marschall Concha energische Maßregeln ergriffen habe, um dem Fortschreiten der Insurrection vorzubeugen.

London, 22. September. Ein während der heutigen

Nacht der „Times“ zugegangenes Telegramm meldet aus Spanien:

Die Generale Prim und Roca marschiren auf Madrid.

Die Nachricht, daß Prim und Roca gegen Madrid marschiren, bestätigt sich. Sevilla, Ferrol und Cartagena machten Pronunciamento's im Sinne der Insurrection.

Neuestes.

Kaschau, 22. September. Der Zustand des Ministerpräsidenten Grafen Andrassy hat sich verschlimmert. Se. Excellenz muß seit mehreren Tagen das Bett hüten.

Agram, 22. September. In der heutigen Landtagssitzung betonte Zivkovic, als erster Redner der Minorität, die Nachtheile des finanziellen Theiles des Ausgleichsoperates und die Nothwendigkeit, daß der Banus dem Militärstande angehöre, sowie die Einverleibung Dalmatiens und der Militärgrenze.

Washington, 21. September. Der zusammengetretene Congress vertagte sich zuerst bis 16. October, beschloß sodann eine weitere Vertagung bis 10. November und schließlich wurde, im Falle nicht anderweitig bestimmt würde, die Vertagung bis 7. December beschlossen.

Newyork, 10. September. Die Republikaner siegten mit verstärkter Majorität bei den Legislativwahlen in New-Mexico und Colorado. Die republikanische Convention in Massachusetts nahm einstimmig das Programm von Chicago zu Gunsten der Zahlung der Staatsschuld in Gold an.

Wien, 22. September.

Die Einberufung der Delegationen für den 13. November nach Pest ist, wie die „N. fr. Pr.“ mittheilt, nicht mehr beschlossene Sache.

Die heutige „Wiener Abendpost“ bringt folgendes Dementi:

„Die galizischen Angelegenheiten veranlassen heute ein hiesiges Blatt zu weitgehenden Combinationen, welche sich in der Behauptung einer angeblichen acuten Ministerkrisis zuspitzen. Ohne in alle Einzelheiten dieser Conjecturen einzugehen, wollen wir den Behauptungen des erwähnten Blattes gegenüber nur constatiren, daß bezüglich der galizischen Angelegenheit zwischen Sr. Excellenz dem Herrn Reichskanzler und dem diesseitigen Ministerium keine Differenz und auch in letzterem keine Spaltung besteht.“

Amtliches.

(Ernennungen.) In Folge der Reorganisation der zu den Lippauer, Pécskauer und Temesvárer k. ung. Staatsgütern gehörigen Forstämter sind vom Finanzminister folgende Forstbeamte ernannt worden:

1. Beim Lippauer Forstamte. Zum Forstmeister Franz Nachtmel, zum Oberförster Johann Rozinsky, zum Cassier und Buchhalter Johann Hausner, zum Cassacontrollor Adam Geis, zu Förstern I. Cl. Emr. Horváth, Alexius Krivácsi, Alexander Szob und Albert Fritz, zu Förstern II. Classe Ludw. Fülöp, Joh. Draschblánsky, Norbert Szajbely und Alfred Lindl, zu Forstleuten Emil Kellner und Geiza Kürty, zum Verwalter der Holznieberlage in Arab Igu. Schweiniker.

2. Beim Pécskauer Forstamte. Zum Forstmeister Dyon. Füzi, zum Oberförster Emr. Harzer, zum Cassier und Buchhalter Alb. Otter, zum Cassacontrollor Ludw. Hoff, zu Förstern I. Cl. Wilh. Zarinay, Carl Graf, Jos. Stolz, Ludw. Horváth und Ferd. Kerinpotich, zu Förstern II. Cl. Jos. Reichl, Ant. Penzl, Raj. Proxol und Franz Prohaska, zu Forstleuten Carl Rothmayer und Carl Siffel.

3. Beim Temesvárer Forstamte. Zum Forstmeister Thad. Kellner, zum Cassacontrollor Carl Rohányi, zu Förstern I. Cl. Emr. Jankly und Franz Eck, zu Förstern II. Cl. Franz Nachtmel jun. und Ant. Gartner, zum Forstpracticanten Johann Prodanovits, zum Forstleuten Geiza Szontágh.

4. Beim Temesvárer Forstamte. Zum Forstmeister Joh. Kremker, zum Cassier und Buchhalter Carl Seifert, zum Cassacontrollor Carl Fests, zu Förstern I. Cl. Ferd. Bellbrecht, Sim. Stanislaw und Hermit Bollák, zum Forstpracticanten Siegf. Zeilinger, zum Forstleuten Stef. Wines. Der Finanzminister hat den gräflich Erdödy'schen Förster Ant. Ruttner zum k. ung. Förster I. Cl. bei der Ungvárer k. ung. Staatsgüter-Direction ernannt.

Der Cultus- und Unterrichtsminister hat für die an dem Diner k. Polytechnicum erledigten Lehrstühle, und zwar für Mechanik Math. Koler, für Chemie Math. Kalló, für Maschinen-Constructionslehre Adolf Dax und für die Baukunde Alois Hausmann ernannt.

ng.
berbe-Vant werden im
ersten 30 Percent der
50 fr. an Stem-
Handels- und Ge-
Hous 1. Stock, vom
Nachmittags von 3
e einzuzahlen.
nach gefeherer Gie-
s Gründungs-
s.
auf.
und 13 Cimer in
denen Gebirgsholz
Buttyn zu ver-
Fischer.
AS.
auf.
Beretung) Weidw
alaster
15 160
24 1
23 233
243 29
229 231
43 20
250 41
53
330 300
19 1542 621
der gegenwärtigen
8 tief und 7 Fuß
oder im Ganzen an
— Die Offerte:
1868 bei der ge-
ens 20 Percent d. s
scheidung längstens
stehende Differenz,
Brennholz nach
und der Holzsort u
seine Haltung und
eibstetters wird in
ngegen rückwärts:
(693—2.3)
güter-Direction.
chung.
es Herrn Baron
galrecht wird vom
einander fol-
geben. Die Lie-
mittags 9 Uhr, in
wozu die pl. t.
werden
herrschafliche
(194)
bahn.
Breiters.
t und Wien.
E. M. Tageszeit
12 1 Mittags
3 20 Nachm.
5 50 Abends
7 33
10 26 Nachts
12 39
4 39 Früh
5 55
8 56
6 36 Abends
und Wien.
E. M. Tageszeit
10 15 Vormittags
12 7 Mittags
2 27 Nachmittags
4 20
5 31 Abends
8 40
6 Früh
Pest und Wien
E. M. Tageszeit
10 27 Vormittags
11 50
12 58 Nachmittags
5 46 Abends
8 40
6 Früh
nungen zu entnehm
äge der k. t. priv
ber seiner Zeit das
ction.

Zum isr. Landes-Congress.

Arad, 22. September.

Entgegnung

auf den in der „Arader Zeitung“ Nr. 212 erschienenen Artikel: „Wen sollen wir wählen?“

Ich mußte eben das Krankenbett hüten, als mir der Inhalt des Artikelcylinders vom Herrn Simon Robitschek bekannt wurde.

Sei es nun eine Anregung von hitzigem Fieber, welches mein Blut in Wallung brachte, sei es das unverdiente Lob, welches mir darin in überreichlichem Maße und daher unverdient gezollt wurde: gewiß ist, daß ich bis zum gegenwärtigen Augenblicke nicht im Stande war, einen Entschluß zu fassen, was ich dem gegenüber zu thun habe.

Mein Schweigen gab jedoch zu den verschiedensten Vermuthungen Anlaß, welche ich der Curiosität halber dem freundlichen Lesepublicum nicht vorenthalten mag.

1. Daß ich den Artikel selbst geschrieben hätte.

2. Da ich mich bisher als Gegner des von der ehrsamten Simänder Gemeinde befolgten Systems benahm, so müßte die oben erwähnte, wie gesagt ganz unverdiente Lobrede als Beweis gelten, daß ich von der benannten Gemeinde entweder schon gewonnen sei, oder erst hierdurch zum Schweigen gebracht werden sollte.

3. Diese Vermuthung dürfte eben Herr Simon Robitschek durch seinen Artikel bezwecken wollen, wohlwissend, daß das Lob des Feindes (gewöhnlich) zum Nachtheile gereicht.

Ich habe bisher stets nur die Pflicht eines jeden Israeliten erfüllt, indem ich in kleinen Kreisen das Selbstgefühl meiner außerhalb der Verfassung gestandenen Glaubensgenossen zu heben und sie den berechtigten Staatsbürgern näher zu bringen trachtete. Es ist immerhin möglich, daß, da ich als einfacher Landarzt mehr Zeit zur Erfüllung solcher Pflichten hatte, diese meine Handlungsweise, wie das gewöhnlich auf dem Lande der Fall zu sein pflegt, mehr in die Augen fiel; was ich mir aber keineswegs als Verdienst anmaßen will.

Trotzdem hätte ich eine derartige Lobrede nie verziehen, wenn ich nicht den Sieg des Principes der Autonomie der noch so kleinen Gemeinden daraus ersehen hätte, da selbst meine bisherigen Gegner dies anerkennen.

Der große Contrast, ich möchte sagen, die Kluft, welche zwischen der Erziehung der mosaischen*) Jugend auf dem Lande und in der Stadt sich ergab, war so absteckend und so schmerzhaft für mich, daß ich mich ununterbrochen dazu angeregt fühlte, auf die Grundursachen dieses Uebels zu gelangen; und ich fand, daß der triftigste in der Absorption der kleinern Gemeinden durch die größeren lag, u. z. darum, weil ihnen jedes selbstständige Vorwärtsschreiten verleidet oder absolet unmöglich gemacht wurde.

*) Ich bediene mich des Ausdruckes „mosaisch“ nicht ohne Grund, denn vor der Emancipation ließ sich die Bezeichnung Juden oder Israeliten, obwohl äußerlich zwei verschiedene Begriffe zur Bezeichnung von Ueberresten der zwei untergegangenen Reiche Juda und Israel, zwar rechtfertigen, und die erste Benennung als Zielschreibe, letztere aber als Endanbeziehung benützen. — Jetzt aber indem wir gleichberechtigte Bürger des ungarischen Vaterlandes sind, wäre es endlich an der Zeit, als vorurtheilfreie Männer, zwischen dem Worte Nationalität, von dessen auswüchsigem Bestreben wir Gott sei Dank nicht mehr befangen sind, und Religionsbekenntnis, einen Unterschied zu machen und uns nach unserem großen Glaubensstifter, Mo s a i s e n schon deshalb zu nennen, weil es ursprünglich weder eine jüdische noch eine israelitische, sondern bloß eine mosaische Religion gab.

Es einmal diese Idee bei uns zu Fleisch und Blut geworden, so wird dies künftighin in geistlich-sittlicher Beziehung wohlthätige Folgen nach sich ziehen. Dadurch werden wir uns nicht nur die Achtung unserer Compatrioten, sondern auch die der Welt erwerben.

Die näheren Erörterungen hierüber mögen jedoch aus sehr wichtigen Gründen bis nach dem Schlusse des Congresses verschoben werden.

Was das Verlangen anbelangt, mein Programm, welches ich im Congress realisirt zu sehen wünsche, zu veröffentlichen, so bin ich überzeugt, daß meine gegenwärtigen Anhänger dies gewiß nicht für sich in Anspruch nehmen, da ihnen dasselbe seit meiner zehnjährigen Wirksamkeit in diesem Comitatus wohl bekannt sein wird; da in demselben nur von Principien die Rede sein kann und bei dem zu gewärtigenden Kampfe der Meinungsverschiedenheiten auf ein positives Resultat sich nicht schließen läßt.

Ich beschränke mich daher hier nur auf allgemeine Ansichten und werde ohne Rücksichtnahme auf eine etwaige Wahl meiner geringen Persönlichkeit die Begründung in den demnächst von mir zu erscheinenden Flugchriften: „Die Congressfrage und ihre Gegner“ und „A mózeshit szelleme“ nachtragen.

Freund und Feind des Mosaismus, Andersgläubige, nicht minder Orthodoxen und Fortschrittsmänner unserer eigenen Glaubensgenossen werden aber vor Allem darin übereinstimmen, daß der beabsichtigte Congress sich nicht nur gegen die Aufgabe der Menschheit im Allgemeinen und gegen die patriotischen Pflichten insbesondere nicht versündigt darf, sondern daß es vielmehr seine Aufgabe ist, die hohe Bestimmung des Menschen und das Wohl unseres Vaterlandes nach besten Kräften zu fördern.

Nur dann ist Heil für die Menschheit zu hoffen, wenn die Wissenschaft die Religion durch Aufklärung auf feste Grundlagen baut und die Religion der Wissenschaft die erhabene Weihe verleiht.

Ob wir also für unsere Jugend gute Schulen, für diese gute Lehrer-Seminäre, so wie für die Rabinnen gute Bildungsanstalten haben dürfen und müssen, darauf kann sich nach dem bisher Gesagten Jeder selbst die Antwort geben.

Dr. Oppenheimer.

Berehrter Herr Redacteur!

Wie arg das correspondirende Publicum und nicht minder moralische Körperschaften durch nachlässige Handhabung bei einem Postamate in ihren wichtigsten Interessen beschädigt werden können, mag folgendes Beispiel dienen.

Se. Hochgeb. der Herr Obergespan des Arader Comitatus hat im Sinne des Congress-Wahlstatuts die isr. Gemeindevorstände und einzelne Vertrauensmänner mittelst Circular ddo. Szentlaka, 6. September l. J., 3. 233, zu einer Conferenz nach Arad eingeladen; darunter auch die Vorsteher der Simänder isr. Cultus-Gemeinde. — Das bezügliche amtliche Schreiben wurde in Lugos am 11. d. M. richtig adressirt bei dem dortigen Postamate aufgegeben, und dasselbe machte, wahrlich nicht aus eigenem Antriebe, eine Lustreise nach Temesvár, Kiskinda u. s. w. bis in das Nachbarland Serbien — und gelangte endlich, ohne seinen eigentlichen Zweck mehr erfüllen zu können, am 22. d. M. wohlbehalten und unverletzt nach Simánd. — Dem zufolge wurde eine ganze Corporation durch die unverzeihliche Nachlässigkeit eines Postbeamten von ihrem berechtigten Einflusse auf den Erfolg der Conferenzverhandlung ausgeschlossen, und indem sie sich als nicht „Berufen“ wählte, mußte sie mit bitterem Gefühle dem Resultate der Conferenzverhandlung in der Ferne entgegenbarren.

Es kann wohl hier von einem Anspruch auf Schadenersatz nicht die Rede sein, aber traurig scheint doch der Umstand, daß ein ferbischer Postbeamte einem Lugoser lehren mußte, daß Simánd in Ungarn zu finden sei, denn ersterer schrieb mit rothem Bleistifte auf der Adresse das Wort „in Ungarn.“

Die Simänder isr. Cultus-Gemeinde dürfte wohl nicht mehr in die Lage kommen, durch die schlechte Vermittlung von Seite des Lugoser Postamtes von einer Conferenz ausgeschlossen zu werden, aber im allgemeinen Interesse des correspondirenden Publicums glaube ich durch Ver-

öffentlichung des „leidigen“ Thatbestandes den betreffenden Postbeamten zu mehr Aufmerksamkeit aneignen zu müssen; weshalb ich auch Sie, verehrter Herr Redacteur, höflichst bitte, diesen Zeiten in Ihrem geschätzten Blatte gütigst Raum geben zu wollen.

Mit der Versicherung u. c.

Simánd, am 22. September 1868.

Simon Robitschek,
isr. Cult.-Notar.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 23. September. Gestern fand die Jahresprüfung in der Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt der Frau Caroline Destreicher-Keleti statt und fiel dieselbe zur vollkommenen Zufriedenheit der zahlreich anwesenden Eltern aus. Die Leistungen des Herrn Destreicher-Keleti im Lehrfache sind in den hiesigen Kreisen viel zu bekannt, als daß es nöthig wäre, dieselben hervorzuheben. Wir bemerken nur, daß die anwesenden Gäste neuerdings Gelegenheit hatten, sich zu überzeugen, daß auch durch Frauenunterricht Ersprießliches geleistet werden kann; da ein großer Theil des literarischen Unterrichtes von der Frau Instituts-Inhaberin und deren Fräulein Schwester erteilt wird. Besonderen Beifall fanden auch die unter Leitung des vortheilhaft bekannten Lehrers Herrn Peter Nagyb ausgeführten Zeichnungen. Auch die Leistungen des Herrn Sinkovits verdienen lobend erwähnt zu werden.

Die Einzahlungen auf die subscribirten Beiträge der Allerhöchsth. concessionirten Arader Handels- und Gewerbebank haben gestern begonnen und haben wir uns nicht getäuscht, als wir gestern sagten, daß diese Institution nur beitragen wird, den guten Ruf, deren sich unsere Stadt in der Handelswelt erfreut, noch zu befestigen und deren Credit zu heben. Denn wie wir hören, hat sich die Anglo-Hungarian-Bank bei der Arader Bank mit fünfhundert Actien theilhaftig. Ein vollgiltiger Beweis, daß die großen Geldinstitute volles Vertrauen zu diesem neugegründeten Unternehmen haben, welchem wir im Interesse des Aufblühens unserer Stadt vom ganzen Herzen das Beste zu wünschen.

Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministers bezüglich der Verwaltung der Staatsgüter. Wir entnehmen demselben, daß das Verpachtungssystem als das zweckmäßigste anerkannt wurde. Eine Ausnahme bilden bloß die Staatswäldungen, die fortan in ararischer Verwaltung bleiben. Es wurden zweierlei Verpachtungssysteme festgestellt: eines für Farmer, umfaßt die Verpachtung größerer Strecken mit selbstständiger Wirtschaft und das zweite für kleinere Landwirthe, die bloß kleinere Parzellen pachten.

Die Unger Comitatus congregation hat am 14. d. beschlossen, gegen die Redaktionen des „Hon“ und der „M. Ujság“ wegen eines Artikels, welchen dieselben über das Unger Comitatus gebracht haben, im Sinne des 22. §. des Preßgesetzes einen Proceß anhängig zu machen.

„Hon“ hat in seinem Freitag-Abendblatte die Anklage erhoben, daß das Ministerium die Jurisdictionen in der erfolgreichen Wahrung der öffentlichen Sicherheit hindere. „Das Ministerium“ — so hieß es im „Hon“ unter Anderem — „dürfte die Comitatusbudgets nicht derart bevalviren, daß diese außer Stand gesetzt werden, die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten“; und ferner: „Wenn den Comitatus nicht ihre Domesticalassen entzogen wären, so hätten sie schon lange Maßregeln zur Vermehrung ihrer Polizei und zu ordentlicher Bewaffnung derselben getroffen, hätten sie Preise auf Einbringung der Räuber ausgesetzt. Wie kann man aber von einem Comitatus erwarten, daß es mit seinen, mitschlechten Tagbüchern bewaffneten paar Panduren Herr werde einer Räuberbande, die über mehr Geld disponirt, als das ganze Comitatus?“ Darauf entgeg-

es: „Am Ende der Welt sind die bei den anderen Vereinen hervorgehobenen künstlerischen Eigenschaften in so hoher Ausbildung, daß man sich berechtigt fühlen kann, dem Vereine die schönste Zukunft zu prophezeien.“

Kein Verein ist derartig gelobt, wie die Arader, und darum fragt man sich mit Recht, warum die Arader also diesmal nicht, wie sonst immer, den ersten Preis erhielten. Nun, das wissen die Götter und die Preisrichter. Doch auch die öffentliche Meinung spricht, und sie spricht laut, und diese hat sich für die Arader ausgesprochen. — Außer dem Urtheilsprüche wurde beschlossen, daß nunmehr die „Zenészeti lapok“ in die Hände des allgemeinen Sängerbundes übergehen sollten, und daß der bisherige Eigentümer und Redacteur Herr Cornel Abrányi nur mehr noch verantwortlicher Redacteur verbleibe.

Ueber den Ort, wo das nächste Landes-Gesangsfest abgehalten werden solle, wurde noch nichts bestimmt, es wurde nur beschlossen, daß das nächste erst in zwei Jahren in einer später noch zu bestimmenden Stadt abgehalten werden solle. Erwähnen wollen wir nur, daß von vielen Seiten aus politischen Beweggründen gewünscht wurde, daß die nächstfolgende das Fest gebende Stadt Fiume oder Klausenburg sein möchte. Am Abende dieses Tages brachte unsere Dalárda mehrere Ständchen, so dem Bürgermeister, ferner dem Stadthauptmann, der sich namentlich um die Arader auf das aufopferndste bemüht und unter anderem auch ausgewirkt hatte, daß sie für den Rückweg einen Separatzug erhielten, — ferner dem Kaufmann Herrn Esanak, der wie ich schon gestern erzählte, seine Kunstliebe und seinen Patriotismus auf das glänzendste betätigt hatte. Für den nächsten Vormittag (Dienstag) hatte Herr Bloksay, Restaurateur in Debreczin, beide Arader Vereine zu einem Gabelfrühstücke eingeladen; nachdem das eingenommen und vom wackeren Wirthe Abschied genommen war, fuhren wir um 12 Uhr Mittags ab, und als wir heute um 4 Uhr Morgens hier ankamen, hatten wir die Freude, uns von dem verdienstvollen Präses der Dalárda, Herrn Ledesch, vom Musikcorps der Feuerlöschmänner und einer Anzahl Fackelträgern erwartet zu sehen.

Das Fest ist nun vorüber, Alles geht wieder im alten Geleise, allein die gaisfreundlichen Bürger Debreczins, wie das ganze schöne, erhabende Fest wird uns in ewigen Andenken bleiben.

Genilleton.

Das Debrecziner Landes-Gesangsfest.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung“.)

IV.

G. B. Vom Schauplatz des Sängerkrieges begab sich der ganze Zug wieder in größter Ordnung nach dem Holzplatze nächst dem Bahnhofe, wo das festliche Zweckessen, oder das zweckdienliche Festessen abgehalten wurde. Der Weg hinaus war eine kleine Reise und darf mit großer Kühnheit interessant genannt werden, denn die Wanderer konnten sich mit nur etwas Phantasie in die Wüste Sahara verlegt fühlen. Daß keine Kameele anwesend gewesen wären, kann Niemand behaupten, weil Niemand vor den aufgewirbelten Staubwolken auch nur zwei Schritte weit sehen konnte. Nur wer schon eine Sandwüste durchkreist hat, kann sich von Debreczin einen Begriff machen, und umgekehrt nur der, der in Debreczin gewelt, kann sich ein richtiges Sand- und Staubmeer vorstellen. Man wadet dort buchstäblich bis an die Knie in Staube, doch behaupten die Debrecziner, daß ihr Staub gesund sei, und nur daher ist die unendliche Resignation zu begreifen, mit welcher sie ihn schlucken. Am Orte des Bankettes hatte wieder Jeder Gelegenheit, sich von dem eminenten Ordnungsinne der Debrecziner zu überzeugen, der es möglich machte, daß gegen zweitausend Gäste mit größter Präcision gespeist werden konnten. Zwei endlos lange Holzbaracken sagten die herbeigeströmten Hungern, die wieder an 56 Tischen, von welchen ein jeder für 36 Personen berechnet war, Platz nahmen. Die Speisen waren gut, Wein und Mineralwasser in Ueberfluß, die Bekleidung rein, als Servietten dienten große Bögen Seidenpapier. Zwischen den zwei langen Hütten befand sich eine Ritze: die Küche. Da brannte auf zehn Herden lustiges Feuer, eine Legion geschürzter ungarischer Köchinnen führte daselbst auf das umsichtigste und, wo es nöthig war, mit großer Suada und gebieterischer Energie das Regiment. Ein Wink von ihnen genügte, um die flüchtige Schaar der Kellner in Bewegung zu setzen. Da war auf einem festen großen Tische ein Haufe transpirirten Bratens aufgeschüßt, von solch gigantischen Dimensionen, wie er im Laufe der Weltgeschichte nur sehr selten gesehen worden. Ein verfehlter Bandit hätte sich in demselben mit Leichtigkeit vor seinen Verfolger retten und lange Zeit hindurch sich ver-

bergen können. Von der Anzahl der Toaste sei nur des von dem Vicepräses unseres Honvédvereins, Herrn Vas István, Erwähnung gethan, den er auf die Brüderlichkeit zwischen Debreczin und Arad ausbrachte und der mit großem Beifalle aufgenommen wurde. Außer den Toasten würzten begeisterte Lieder das fröhliche Mahl. Für den Abend war uns wieder eine Festvorstellung im Theater vorbehalten, wir sahen daselbst den „Verschwender“, und zwar in einer Weise ausgestattet, wie sie uns in jedem Hoftheater befriedigt haben würde. Unterdessen hatte auch schon der Sängerbund im Volksgarten begonnen, und als ich nach dem Theater hinüber, fand ich, daß schon eifrig getanzelt wurde. Doch fiel der Ball nicht derart glänzend aus, wie man erwartet hatte. Es war zwar alles Mögliche gethan worden, der Garten war auf das Brillanteste beleuchtet, doch der Duft und die Farbe, das eigentliche Licht und die Wärme fehlte doch, weil die Damen in verhältnismäßig nur kleiner Anzahl anwesend waren. Indessen sind jetzt die Abende kühl und nicht mehr recht geeignet, daß man im Freien tanze. Ja, es war kühl und frostig, weil das wärmende Lebenselement fehlte, die eilte deshalb nach Hause, hüllte mich in meine Decke und schlief den Schlaf des Gerechten. Am Morgen erfolgte in einer Sitzung endlich die mit Spannung erwartete Urtheilspublikation. Die Leser kennen den Spruch bereits aus unserem gestrigen Berichte, ich lasse hier nur das wörtliche Urtheil der Preisrichter über die zwei Arader Vereine folgen:

Den dritten Preis, den durch den Bester Gesangsverein „Unio“ gependeten reich mit Silber geschmückten Tactstock erkannte die Commission der Preisrichter der Arader Dalárda zu, u. zw.: weil dieser Verein, der seinen alten guten Ruf unablässig durch sorgsamsten Eifer und künstlerische Begeisterung rechtfertigt, solch künstlerische Eigenschaften zur Geltung brachte, welche bei einem Gesangsverein nur zu den allerersten gezählt werden können; und diese sind: Musterhafte Präcision, aufblitzendes und electrifizirendes Feuer, Wärme, Kühnheit in der Ausführung, überströmende Anschwellung der Bogen der Töne, und eine erquickte Gewähltheit im Ausdruck, dies sind solche Eigenschaften, die einen Verein stets befähigen, sich auszuzeichnen, die aber oft dem Verständniß und der tadellosen künstlerischen Ausführung zum Nachtheile werden, wenn die Färbung etwas stärker als nöthig aufgetragen wird.

Außerdem hält es die Commission für ihre Pflicht, ganz besonderes Lob und Anerkennung dem jugendlichen

met her
des R
dere
Preise
der
angen
Pant
unter
er
stellu
lau
fügt
werde
der
diesel
gisch
rifel
Com
verat
stellu
Inne
Zun
den.
kunft
reter
vier
gema
firer
funde
getra
mitte
wird
ein
Hau
als
min
brun
über
Kern
gen
über
des
die
und
wird
dact
T
Claf
auf
Bl
scher
sam
legen
diese
The
liche
23.
Imp
Imp
Gend
Lände
verth
Bezie
wort
„Am
fen,
selbe
seiner
sonde
Tele
Eine
Blat
mit
Salk
Dier
Men
Bei
Witt
im
woll
Au
weld
zu
Ge
wa
86-
fint
man

des den betreffen- amkeit aneifern zu Herr Redacteur, geschätzten Blatte

„V. P. Közlöny“: „Zum Zwecke der Ausrottung des Räuberwesens hat das Ministerium immer ganz beson- dere Mittel bewilligt. Wenn die Comitats- Beamten auf das Einfangen der Räuber ausgingen, hat der Minister des Innern sofort die nöthigen Summen angewiesen. Wenn sie über Unzulänglichkeit der Zahl der Banduren klagten, hat der Minister dieselben mit Militär unterstützt. Auf die Klage wegen schlechter Bewaffnung hat er Hinterlader aus Wien kommen lassen, und auf die Vor- stellung, daß Rücksicht auf ihre Familien die Banduren häufig in der Erfüllung ihrer Pflicht machen, hat er sofort ver- sprochen, daß für die Hinterlassenen in entsprechender Weise gesorgt wird.“

Mit 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die „Arader Zeitung“.

Pränumerations-Bedingnisse: für Arad mit täglicher Zustellung ins Haus: Halbjährig 7 fl. — fr. Vierteljährig 3 „ 20 „ Monatlich 1 „ 20 „ für Auswärtige mit täglicher Postverendung: Halbjährig 8 fl. — fr. Vierteljährig 4 „ 40 „ Monatlich 1 „ 40 „

Handels- und Börsennachrichten. L. R. Arad, 23. September. Die Stimmung im Getreidegeschäft ist eine etwas festere und ist Prima- waare besser gefragt; verkauft wurden einige Partien 86—87 à fl. 4.15 pr. Zolctr.; untergeordnete Qualitäten sind mehr offerirt als gefragt.

des Quantum ohne Gewichtsgarantie mit Kornsprung à fl. 2 ab Bahn hier. In Korn geringer Verkehr, verkauft wurden 1000 Megen 80Pfd. genogen à fl. 2.60, bahnfrei hier und 500 Megen zu gleichem Preise ab Kurtics. Gerste sehr wenig gefragt; ab Kurtics wurden 800 Megen untergeordnete Waare à fl. 1.80 pr. 70 Pfund ver- kauft. Von alten Rukuruz sind einige kleinere Partien von hiesigen Conjurmenten à fl. 1.90 gekauft worden; für neue Waare sind Nehmer à fl. 1.50—60 Geber fehlen momentan zu diesen Preisen. Spiritus unverändert; gilt en gros 51½—52 fr., en detail bei gutem Conjum 52—52½ fr. per Grad sammt Faß. Am Neu-Arader Wochenmarkte waren die Zu- fuhren stark. Weizen beste Gattung galt fl. 3.60—80 bis fl. 4, untergeordnete Qualitäten blieben wenig beachtet, à fl. 3.20—50. Korn galt fl. 2.40—45 bis fl. 2.50. Die Witterung ist anhaltend heiter und heiß. Pest, 22. September. Effectengeschäft. Das Geschäft trug heute einen etwas freundlicheren Charakter in ungarischen Ge- sichten. Die Abschlüsse waren zwar nicht zahlreich, doch zeigte, angelockt von den gestrigen niederen Kursen, die Speculation einige Neigung sich wieder zu betheiligen.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 22. September.

Staatsfonds.		Oelb. Waar.	
5pCt. in öst. Währ.	Oelb. Waar.	5pCt. detto	45 — 45.25
53.75	53.90	45 —	33.25
57.60	57.50	27.25	27.75
593.50	34 — 2 1/2	11.10	11.20
57.30	57.40		
55.75	51.16		

C o s t e.			
Credit	136.25	136.75	31.60
Dampfschiff	92 —	93 —	30 —
Erziehler	117 —	119 —	30.5 —
ditto à fl. 50	53 —	54 —	20 —
Barth Götterkorn	160 —	163 —	20.50
Calum	87 —	88 —	14.50
Barth Käse	28.50	29.50	13.50

Comptanten.			
Kronen	—	—	9.60
Wanz-Dalaten	—	—	11.60
Rand	5.53	5.54	1.70 1/2
Napoleon's or	92 1/2	92 3/4	113.75
Russische Imperials	9.50	9.55	113.75

Wien, 22. September. An der Börse eröffneten Creditactien 204.50, gingen bis 205.30, schlossen 205.20—30. Staatsbahnactien 249.70—251.10—20, schlossen 251.20, Lombarden 183.20 bis 183.70, schlossen 183.70, Carl Ludwig 204.50, 1866er Anl. 57.50—57.70, schlossen 57.70, 1860er Rofe 81—81.80, schlossen 81.50, 1864er Rofe 91.75—91, schlossen 91.30—40, Anglo-Hung. 108—108.50, Tramway-actien 125—128, Napoleon's or 9.27 bis 5.25, schlossen 9.26.

Arader Landwirthschaftsverein. Die vom Arader Landwirthschaftsverein im Monat October l. J. abzuhalten beabsichtigte Maschinen-Aus- stellung wird zufolge Beschlusses des Ausschusses vertagt; das Wettplügen wird jedoch am 26. October abgehal- ten. Die an dem Wettplügen sich zu betheiligenden Wünschenden können sich bis 20. October l. J. bei dem Vereins- Notär melden.

Einladung. Sonntag den 27. Sept. l. J. wird in den Loca- litäten des „Sárosy-népkör“, Morgengasse Nr. 4, von Seite der Gewerbe-Jugend, zu Gunsten des Gewerbege- hilfens-Unterstützungsvereines eine Tanzunterhal- tung arrangirt, wozu die pl. t. Freunde und Gönner die- ses Vereines hiemit eingeladen werden durch das Arrangirungs-Comité. Entrée 30 fr. — Anfang 8 Uhr.

Arena. Heute Donnerstag den 24. Sept. l. J.: Matrózok a fődélzetek. (Matrosen am Bord.) Komische Operette in 1 Act. Musik von Zsigmondy. Diesem geht vor: A NYELVTAN. (Die Grammatik.) Lustspiel in 1 Act, von Labitzky. Uebersetzt von Jekeli.

Theater-Nachricht. Die pl. t. Logen-Abonnenten der verfloffenen Winter-Saison werden hiemit höflichst ersucht, wegen Beibehaltung ihrer Plätze für das demnächst beginnende erste Abonnement bis 3. October l. J. ihre Willensmeinung abzugeben; nach Verlauf dieser Frist werden wir es für unsere Pflicht erachten, die bereits in großer Anzahl ein- laufenden Bemerkungen neuer pl. t. Abonnenten zu berücksichtigen. Arad, 23. September 1868.

Die Direction. Temesvárer Lottoziehung am 23. September 1868. 49 45 89 11 8

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 23. September 1868.	
5% Metalliques	56.70
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	57.30
5% National-Anlehen	61.40
1860. Staatsanleihe	81.80
Banfactien	708.—
Creditactien	206.—

TUZIFA-ELADAS. Brennholz-Verkauf.

Baumart	Buchen	Bereitschnitt	Weiden
Vom Szekesbvarer Manoeuser 1867 er Erzeugn.	15	160	—
" Fozogaer	24	1	—
" Kapriogae	223	233	—
" Balhemar	—	243	29
" Bulcser	—	229	231
" Kelmater	800	43	20
" Fogufoer	229	250	41
" Szekesbvarer 1868 er	28	53	—
" Sztrovaer	—	330	300
Daher	1319	1542	621

oder zusammen 3482 Klafter Scheitholz, werden in der gegenwärtigen Schlichtung, d. i. durchschnittlich 6 Fuß lang, 3 Fuß tief und 7 Fuß hoch, gegen Paarschlucht entweder in kleinen Partien oder im Ganzen an den Meistbietenden im schriftlichen Offertwege verkauft. — Die Offerte müssen bis 12 Uhr Mittags am 27. September 1868 bei der gefertigten Direction einlaufen und als Neugeld mindestens 20 Procent des gemachten Angebotes enthalten.

Ueber die eingelaufenen Offerte erfolgt die Entscheidung längstens in 3 Tagen; binnen 8 Tagen darauf hat dann der meistbietende Offerent, bei sofortigem Verluste seines Neugeldes, das erstandene Brennholz nach Maßgabe des wirklich vorgefundenen Holzvorrathes und der Holzartart dem bezüglichen Maroenster, baar auszuzahlen und in seine Haftung und Eigenthum zu übernehmen. — Das Neugeld des Meistbieters wird in die Kaufsumme eingerechnet, den übrigen Offerenten hingegen rückgestellt werden.

Die k. ung. Staatsgüter-Direction.
Uppa am 16. September 1868.

Verkauf mit Garantie.



JOHANN HERRLING,

Gasse der Theater- und Schönen-Gasse Nr. 1,
empfehle sein reichhaltiges Lager

Dittmar'scher Petroleum- u. Ligroine-Lampen

bester Construction, (703-230)
so wie die hierzu gebörenden
Cylinder, Dochte, Kugeln und Stürze,
zu den
äußerst billigsten Preisen;

Ein großes Lager von reinem unentzündlichem
Petroleum, das Br. Pfund zu 18 kr., Ligroine,
das Pfund zu 36 kr.,

hier, so wie in seiner Filiale zu
Neu-Adrad.

Wiederverkäufern angemessener Rabatt.

Plachen-Leinwand, Frucht-, Reps-, Woll- und Mahl-Säcke

in jeder beliebigen Quantität zu billigen Preisen bei

Albert Deutsch, nächst dem „König-Coffee-
haus“ in Prag.

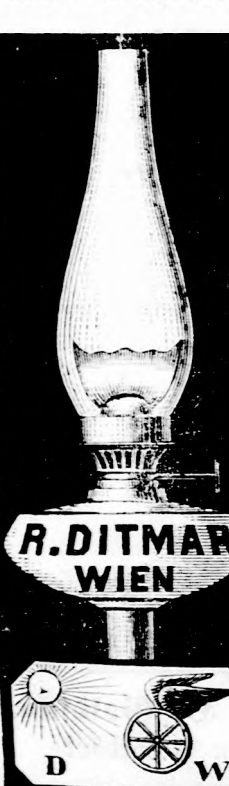
Auch werden daselbst gegen billige Provision Sack
verliehen. (397-13)

Fässer-Verkauf.

Bei Gefertigtem sind Fässer à 11, 12 und 13 Eimer in
Eiengewebe, circa 600 Eimer, aus gutem, trockenem Gebirgsholz
angefertigt, pr. Eimer à 1 fl. 15 kr., loco Buttyin zu ver-
kaufen

Jakob Fischer.

VERKAUF
unter Garantie



Verkauf en gros und en detail

Die größte und reichhaltigste Auswahl in
Dittmar'schen

Petroleum- und Ligroine-Lampen

bester Construction und in den gefälligsten For-
men; wie auch in Cylinder, Kugeln, Stür-
ze, etc.; ferner ein permanentes Lager
von reinem, unentzündlichem

PETROLEUM und LIGROINE

befindet sich bei

A. WEILER SÖHNE,
Eisenhändler. (649-7)

Wiederverkäufern wird ange-
messener Rabatt gewährt.

Arveresi hirdetés.

A tek válto-feltörvényszéknek f. é. 2860. szám hozott határozata alapján Arad város törvényszéke mint telekk. hatóságok f. é. augusztus hó 8-án kelt végzése folytán ezennel közli: tétetik, miszerint Antonovits Moizsa és társai 385 ft. s járuléka kieligetése végett fele részben Marinkovits György alperes tulajdonához tartozó 2962 str. becsült Arad belváros Szt. István-utcai 2. sz. ház és telekre újabb árverés rendeztet-
vén, ennek az Arad városi telekkönyvi hivatal helyiségében leendő megtartására f. é. október hó 19 ik napjának délutáni 3 órája tízetik kl. azzal, miszerint az árverésnek kitett ingatlan becsült árát is el fog adni.

Venni szándékozók tartoznak a becs-
érték után 10% bányompénzt előre letenni,
a többi árverési feltételek az Arad-Városi
telekk. hivatalnál megtekinthetők.
Arad, sept. 19. 1868.

Alexievits Sándor,
nök, végrehajtó bíró.

licitations- Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des Gerichtes der
fon. Kreisstadt Arad, 3. 6263 vom 1. 3.
wird hiemit fundgegeben, daß in der
licitations-Angelegenheit der f. k. priv.
offic. Nationalbank wider Jonas Robi-
teufel und Gattin, das den Szoldnern ge-
hörige Haus in Arad, Gr. Nr. 72,
Fischerstraße, zur Deckung der Forderung
à 12.600 fl. den 20. October 1. J.,
Nachmittags 3 Uhr, in der städtischen
Grundbuchskanzlei dem Meistbietenden ver-
kauft wird.

Die Teilbetungsbedingungen sind daselbst
und beim Advocaten Alexander Boros ein-
zusehen.

Arad, 16. September 1868.

Robert Frits,
Gerichtsrath, als Exequent-
Richter.

692-33

500 Eimer

neue Fässer im Eiengewebe von
10 bis 13 Eimer pr. Stück,
sind zu verkaufen in Monyoró
und ist das Nähere bei der
Gutsverwaltung in Monyoró zu
erfragen.

(709-1)

Eisenguss.

Die gefertigte Maschinen-Verfäbricung erlaubt sich die höfliche Mittheilung zu
machen, daß sie durch Aufstellung eines Kupolofens in der Lage ist, Eisenabgüsse
jeder Größe und Zahl zu mäßigen Preisen zu liefern. Es ist die Ein-
sicht getroffen, daß vorläufig jeden zweiten Samstag gegossen wird,
auch wenn das hierzu nöthige Quantum nicht durch Bestellungen gedeckt
wäre, so daß in keinem Falle länger als 14 Tage und dies nur, wenn
am Tage eines Gusses bestellt wurde auf den Abguss eines bestellten
Stückes gewartet werden muß. Die Modelle sind von den pl. t. Partein
beizustellen.

Ferner werden empfohlen: Metallabgüsse der besten Roth-
gusslegierungen für Lager und Ventile; Garrett-Smith'sche
Säemaschinen, Breibig, sind vorrätzig in der

landw. Maschinen-Werkstätte, Eisen-
und Metall-Giesserei

(707-23)

J. Eckel in Arad.

Verkaufs- Anzeige.

Eine 16pferdige stehende Dampfmaschine,
zwei 4pferdige Göppeldreschmaschinen,
zwei Eisenbahnlastwagen, und
mehrere hundert Eimer Fässer, 30-50-
eimerig,
sind zu verkaufen bei der Herrschaft in Pankota.

licitations-Kund- machung.

Kraft welcher von Seite des löbl. Geri-
ches der fon. Kreisstadt Arad als Grundbuch-
behörde hiemit bekannt gemacht wird, daß
zur Bezahlung einer Forderung des Markus
Neudorfer aus Arad, rctd. 1881 fl. und Ne-
fessionen, auf die von genanntem Josef Robi-
teufel & Söhne gepfändeten und in Summa auf
66.922 fl. d. W. geschätzten, im Arader
Grundbuch-protocoll unter Nr. 117 aufge-
zeichneten, in Arad, Radner Straße sub Nr.
24 und 25 gelegenen Häuser, Intravilan

Grundes und Spiritus-Brennerei, zu Folge
Beschlusses sub Zahl 221/1868 und 201/1868
deto. 30. Mai 1868, die licitations-
Verfäbricung angeordnet und das diesbezüg-
liche Licitations-Verfahren am 14. December
1868, Nachmittags 3 Uhr, im städtischen
Grundbuchsamme anberaumt wurde. Es sind
daher Kauflustige mit dem Bemerken ein-
geladen, daß die benannten Realitäten bei
dieser zweiten licitation auch unter dem Schät-
zungswerte veräußert werden, und daß die
licitations-Bedingungen bei gefertigtem Exe-
quent-Richter eingesehen werden können.
Arad den 15. September 1868.

Ottubay Károly,
Gerichtsrath, ermt. Exequent-
Richter. (696-33)

Wien, Graben Nr. 30, „zur goldenen Krone“.

Der kleinste Versuch

aus der ersten und größten
Leinen- und Wäsche-Fabriks-Niederlage

Schostal & Härtlein in Wien, Graben Nr. 30,

„zur goldenen Krone“.

Leinenwaaren oder Wäsche zu beziehen, wird jedem Unbefangenen die vollste Ueberzeugung verschaffen, daß sich schwer-
lich irgendwo ein zweites Etablissement befindet, welches dem Publicum die annähernde Gelegenheit bietet, garantiert
echte reelle Leinenwaare und fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche zu so theilhaft billigen Preisen zu
kaufen, wie in genannter Fabriks-Niederlage.

Nur der beachtenswerthe Umstand, daß wir unsere selbstzerlegten Leinen- und Baumwoll-
waaren zur Wäschefabrikation verwenden, die Gerbung von Abankhalten im großartigen Maßstabe ermöglicht uns,
in Bezug der Güte, Schönheit, Eleganz und Billigkeit der Waare Außergewöhnliches zu leisten, es bedarf
nur eines kleinen Versuches, sich von oben Gefagtem zu überzeugen.

Fabrikpreise von fertiger Herren- und Damenwäsche in jeder beliebigen Größe.

Aufträge aus den Provinzen werden gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme reell und prompt effectuirt.

Muster von allen am Lager haben- den Artikeln und Preis-Courants werden gratis franco verabfolgt. An- fragen postwendend beantwortet.

Herrenhemden } Herrenhemd aus schwerer Weißgarnleinwand fl. 1.80, 2 bis fl. 2.50.

mit oder ohne Aragen. Bei } Herrenhemd aus schwerer Nürnberger oder Holländer Leinwand, elegant, neueste Façon fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 bis fl. 10 die allerbesten und feinsten.

Bestellungen ist die genaue } schärfste und weisse Schirtinghemd, erlere in 500 der verschiedensten Mäster, zu fl. 1.80, 2.25, 2.50, französische die neuesten Mäster fl. 3 und 3.50.

Unterhosen, nach deutscher, ungarischer oder französischer Façon aus Hausleinwand fl. 1.20, aus besser Leder- oder Nürnberger Leinwand zu fl. 1.50, 1.75, 2 bis fl. 2.50 die allerfeinsten und besten.

Halskragen nach neuester Façon, das Duzend fl. 2.50, 3 bis fl. 3.50, von feiner englischer Battistleinwand fl. 5 bis fl. 6 das Duzend, Halsweite von Knopf zu Knopf angeben.

Strümpfe oder Fußsocken in jeder Größe, in Zwirn oder Wolle, weiß oder farblich gestreift, das Duzend fl. 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Strümpfe bis fl. 25.

Herren-Brusteinsätze von feiner Leinwand, ganz glatt, mit feinen Falten oder Querbrust, das Stück 45, 60, 75, 80 fr., fl. 1, 1.50, 2, hochfeine Brusteinsätze von Battistleinwand, hochfein gestickt, das Neueste und Elegante zu fl. 2.50, 3, 4, 5 bis fl. 6 die allerfeinsten.

glatt mit Zug von Weißgarnleinwand fl. 1.75, 2, von schwerer Nürnberger Leinwand glatt oder fein ausgeblühten fl. 2.50, 2.75, 3, Damenhemden in mehr als 50 Façons, von besser Nürnberger oder Holländer Leinwand, geschmackvoll und praktisch gemacht, fl. 2.75, 3, 3.50, 4 bis fl. 5.

Damenhemden, } mit gestickten Streifen aus feiner Nürnberger Leinwand oder hochfein gestickt (handbar bei) fl. 3.50, 4, 5, 6, 7 bis fl. 10, echte Valenciennes-Hemden aus Battistleinwand mit edlen Spitzen und Einfägen fl. 10, 12 bis fl. 15 die allerfeinsten.

Damen-Corsetts oder Camisols aus englischem Chiffon oder Battist-Percale nach neuestem Schnitt, glatt fl. 1.50, elegant mit Säume fl. 1.80 und fl. 2.25, hochfeine mit gestickten Streifen garnirt und gestickten Einfägen, das Neueste fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 8 bis fl. 10.

Damenhosen aus englischem Chiffon oder feiner Leinwand mit Saumern, sehr hübsche und gute Sorte, besser Schnitt zu fl. 1.40, 1.75, hochfeine Sorte mit gestickten Einfägen oder Spitzen fl. 2.25, 2.50, 3 bis fl. 4 die feinsten

Unterrocke aus englischem Chiffon in mehr als 100 der verschiedensten Sorten sind in jeder Größe, Breite und Fein-
heit vorrätzig (bei Bestellungen von Mästen ist die vordere und rückwärtige Länge anzugeben), glatte Röcke das
Stück fl. 2.50 und fl. 3, mit Säume fl. 3.50, 4, hochfeine Röcke mit Zäcken und Einfägen, sehr geschmackvoll
leicht zum Waschen und Pugen, fl. 1.50, 5, 6, 7, 8, 9 bis fl. 15 die allerfeinsten.

Damen-Nachthauben von feiner Leinwand nach neuester Façon, das Stück 90 fr. und fl. 1, mit hochfeinen Einfägen fl. 1.30, 1.50 bis fl. 2

Leinen-Taschentücher aus Nürnberger Leinwand, das Duzend fl. 2.40, 2.75, 3.25, 4, erratische fl. 5, 6, 7, 8 bis fl. 10 die allerfeinsten.

Zwirn-Battist-Einotücheln, das Duzend fl. 4, 5, 6, hochfeine fl. 7, 8, 9, 10 bis fl. 12 die allerfeinsten

Leinen- und Battist-Tücheln mit farbigen Rändern (das Neueste) das Stück 70, 80, 90 fr. bis fl. 1, mit Einfä-
gen fl. 1.20, 1.50 bis fl. 1.75 die allerfeinsten

Nicht conventirende Waare wird bereitwilligst retour genommen.

Schostal & Härtlein, Graben Nr. 30, „zur goldenen Krone“.

Leinen- und Wäsche-Fabriks-Niederlage in Wien, Graben 30, „zur goldenen Krone“.

SCHOSTAL & HÄRTELEIN IN WIEN, GRABEN NR. 30, „ZUR GOLDENEN KRONE“.